

## 4. Wirtschaftsordnung – Wozu?

**Jahrgangsstufe 10 Gymnasium**

**Lehrplan-Kapitel 10.2.1**

**Thema der Stunde**

- wirtschaftliche Strukturelemente und Prozessregeln ökonomischer Phänomene
- Merkmale, Vor- und Nachteile einer Wirtschaftsordnung

**benötigte Medien**

<input type="checkbox"/> Tafel	<input checked="" type="checkbox"/> OHP-Folie	<input type="checkbox"/> Beamer (PPT)	<input type="checkbox"/> SmartBoard
<input checked="" type="checkbox"/> ABB	<input type="checkbox"/> Buch	<input type="checkbox"/> Videofilm	<input type="checkbox"/> Audio-CD
<input type="checkbox"/> Internet	<input checked="" type="checkbox"/> Rollenspielkarten		

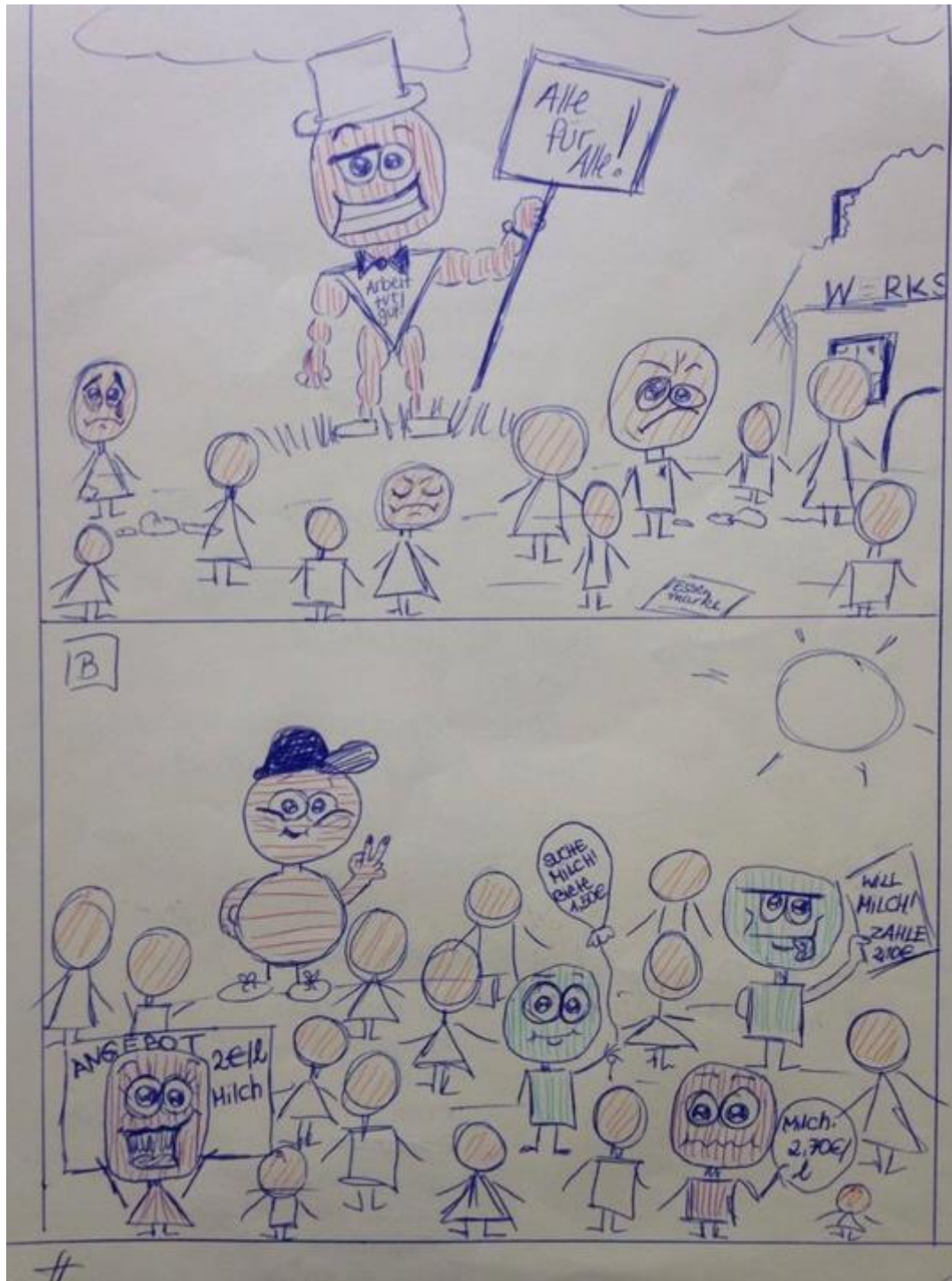
**Lernziele:**

- Die **SuS** erarbeiten die verschiedenen Formen der Wirtschaftsordnung und nennen deren Vor- und Nachteile.
- Die **SuS** können einen Bezug zur Realität herstellen und über unsere heutige Wirtschaftsordnungsform urteilen.
- Die **SuS** können beschreiben, wann eine Form geeignet ist und wann nicht.

Folie ① Einstiegsfolie:



Folie ② Übergangsfolie:



## Tafelbild ①:

### **Wofür brauchen wir eine Wirtschaftsordnung und was muss sie leisten?**

Eine Wirtschaftsordnung ist...

... eine Organisationsform innerhalb einer Wirtschaft, die Rahmenbedingungen für Marktteilnehmer festlegt und Wirtschaftsgeschehen gleichzeitig koordiniert

## Tafelbild ②:

Verschiedene Formen:

Marktwirtschaft		
frei	sozial	sozialistisch
<ul style="list-style-type: none"><li>→ volle Selbstverantwortung der Marktteilnehmer</li><li>→ wirtschaftliche Entscheidungs- und Handlungsfreiheit</li><li>→ Staat agiert nur im Hintergrund</li></ul> <p>Merkmale:</p> <p>Privateigentum an PM, freier Wettbewerb/Preisbildung, völlige Gewerbe-/Konsum-/Vertragsfreiheit</p> <p>Beispiel: USA</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>→ Staatliche Markteingriffe (soziale Sicherung)</li><li>→ Marktgeschehen beeinflusst durch Angebot und Nachfrage</li><li>→ Fokus auf Schutz der Bürger</li></ul> <p>Merkmale:</p> <p>Privateigentum an PM, dezentrale Planung, kontrollierte Vertrags-/Konsumfreiheit</p> <p>Beispiel: Deutschland</p>	<p>Zentralverwaltungswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"><li>→ zentrale und planmäßige Steuerung durch den Staat</li><li>→ hierarchischer Aufbau (1. Gesamtplan 2. Einzelpläne)</li></ul> <p>Merkmale:</p> <p>Staats- und Privateigentum an PM (Kollektiveigentum), festgesetzte Preise/Löhne, staatliche Lenkung von Berufs-/ Arbeitsplatzwahl</p> <p>Beispiel: China, Kuba, DDR</p>

**ZIEL: funktionierender und geregelter Markt, Vermeidung von Marktversagen**

## Rollenspielkarten:

# Kurzes Rollenspiel

## Ausgangssituation

Mit der Zeit tritt ein Problem auf, dass fast jeden Staat bzw. jedes Land betrifft. Ein Wissenschaftler, der seit Jahren in der Bildungsbranche forschte, hat nun endlich und völlig unerwartet eine neue Maschine entwickelt, die so vielseitig einsetzbar ist, dass in den meisten Bildungsinstituten keinerlei Arbeitskräfte in Form von Menschen mehr benötigt werden. Die Maschine ist effizient und würde nach der erstmaligen Zahlung kaum Kosten verursachen. Dies würde jedoch bei einer Entscheidung für die Maschine bedeuten, dass mehr als 1 050 000 Beamte und Angestellte weltweit entlassen werden müssten.

Es treffen sich dazu drei Staaten, die sich austauschen möchten, wie sie mit der Situation jeweils umgehen. Dabei äußern sie jedoch nur ihre jeweilige Meinung dazu.

## Rolle des Staates unter Führung der sozialen Marktwirtschaft

Bei deinem Staat stehen der Mensch und deren Rechte und diese zu schützen an erster Stelle. Durch die neue Maschine, die die Menschen nun fast vollständig aus einem Berufsfeld verdrängt, siehst du die Rechte deiner Bürger in Gefahr. Denn bei dir gibt es ein Arbeitsplatzsicherungsgesetz. Du möchtest nicht, dass all diese Arbeiter plötzlich in der Arbeitslosigkeit enden und bist der Meinung dies auf jeden Fall zu vermeiden und die Maschine ablehnen zu müssen. Höchstens könnte die Maschine als Projekt eingeführt werden. Dadurch soll aber nur der menschliche Prozess unterstützt werden. Dazu soll die Bevölkerung befragt werden.

[soz.MW: dezentrale Planung, Preis/Markt bestimmt durch Angebot und Nachfrage, Privateigentum, Gewinnprinzip u.a.]

## Rolle des Staates unter Führung der freien Marktwirtschaft

Du spiegelst in deiner Wirtschaftsordnung eher ein im Hintergrund stehendes Aggregat wieder. Die freien Unternehmen bzw. Institutionen in deinem Land entscheiden selbst, ob sie die neue Maschine zum Einsatz bringen möchten. Da diese auf Gewinnmaximierung gepeilt sind und Kosten so gering halten möchten wie möglich, bejahen alle die Maschine.

[fMW: Regierung unbeteiligt am Wirtschaftsgeschehen, sehr im Hintergrund → freier Wettbewerb auf Markt, Unternehmen übernehmen die „Macht“, Entstehung von Monopolen möglich]

## Rolle des Staates unter Führung der Planwirtschaft

Du siehst keinerlei Probleme bei der Thematik. Bei dir bzw. deinem Staat ist alles fest geplant und bereits seit mehreren Jahren festgelegt. Dies hat bis jetzt funktioniert. Alles wird automatisch geregelt, da sich jeder an alle Regeln und Vorschriften zu halten hat und aus deiner Sicht alle zufrieden sind, so wie es jahrelang ist. So ist bei dir festgelegt, wer wofür was arbeitet und du siehst keine Notwendigkeit der Maschine, da so jeder Arbeit hat. Jeder arbeitet nicht für das Eigenwohl, sondern das Gemeinwohl. Du lehnt die Einführung ab und hältst sie für überflüssig.

[PW: Zentrale Planung, Planerfüllung, Staatseigentum an Produktionsmitteln, Arbeit für Gemeinwohl, staatliche Preisfestsetzung,...]

# Wirtschaftsordnung – Es gibt nicht nur eine?!

Der heutigen Gesellschaft im Jahre 2016 ist meist nur noch eine Wirtschaftsordnung geläufig. Entweder weil wir in dieser geboren worden oder werden. Die Zahl der Leute, die noch eine weitere Form durchlebten nimmt mit den anderen ab. Denn diese befinden sich meist schon im Rentenalter.

In Deutschland herrscht derzeit die **soziale Marktwirtschaft** und dies bereits seit mehreren Jahrzehnten. Ausschlaggebend und im Fokus ist in dieser Ordnung, wie vermutlich leicht nachvollziehbar und schlüssig erkennbar am Wort „sozial“, der Mensch. Viele Gesetze und Rechte sind fest verankert und meist zum Schutz, also zu Gunsten der Bevölkerung.

Wie oben angedeutet war dies aber nicht immer der Fall in der deutschen Geschichte. Denken wir einmal mehr als 25 Jahre zurück, so finden wir im zwei – geteilten Deutschland auch die sogenannte **sozialistische Marktwirtschaft** oder **Zentralverwaltungswirtschaft** vor. Die DDR führte diese Form der Wirtschaftsordnung über mehrere Jahre bis in der planorientierten Wirtschaft zu viele Probleme auftraten.

Die **freie Marktwirtschaft** ist eine weitere Untergliederung der Marktwirtschaft. In dieser Form steht der Staat im Hintergrund und Unternehmen finden auf dem Markt einen völlig staatlich unbeeinflussten Wettbewerb vor.

Zu beantworten sind die unten stehenden Fragen in **schriftlicher Form!**

1. Der Bürger als Mittelpunkt der **sozialen Marktwirtschaft**. Gibt es in Deutschland Beweise für diese Aussage? (Hilfe: Denke an den Arbeitsmarkt!)
2. Welche Probleme könnten der DDR bzw. der **Zentralverwaltungswirtschaft** zum Verhängnis geworden sein?
3. Können in der **freien Marktwirtschaft** Unternehmen die Marktmacht erlangen? Wenn ja warum und wie lassen sich diese nur vermeiden?

### Schemadisposition:

Phase	Inhalt	Medien	Sozial- /Aktionsform	Zeit
Hinführung Motivation	Aufzeigen eines Bildes: „Treffen von Wirtschaftsmitbestimmern“  Anknüpfen an Vorwissen	Folie ①  Folie ② Tafelbild ①	Unterrichtsgespräch	5 Min
Erarbeitung				
1. Teilziel	Rollenspiel Verschiedene WiOrdnungen mit Abstimmung und Entscheidung für eine	Rollenspiel- karten	Unterrichtsgespräch	15 Min
2. Teilziel	Nähere Betrachtung des Themas mit Textarbeit und Diskussion	Arbeitsblatt ①	Gruppenarbeit	15 Min
Sicherung	Zusammenfassung der Stunde	Tafelbild ②	Unterrichtsgespräch	10 Min